

# Deutschlandbilder in den Köpfen russischer Studierender:

Genderaspekt

Dr. Olga Adoevskaya, Samara/Russland  
November 2011, Würzburg



# Ausgangsüberlegung

- Die Kenntnisse über das Selbst- und Fremdbild und die Perzeptionsunterschiede sowie ihre Bewusstmachung erleichtern die Verständigung zwischen den Gruppen



# Ziele der Untersuchung

- das kollektive Fremdbild einer Kultur erfassen
- das inhaltliche Spektrum der Stereotype beschreiben
- Einstellungen und Meinungen über Deutschland und Deutsche vergleichen
- vergleichende Analyse der Vorstellungen von russischen Studierenden unter Berücksichtigung von Genderaspekten
- Empirische Grundlage für thematische Auseinandersetzung im Hochschulunterricht gewinnen



# Terminologie

- Stereotyp
- Vorurteil
- Image/Bild




# Zum Begriff „Stereotyp“

- *“Nichts verhält sich der Erziehung und der Kritik gegenüber so unnachgiebig wie das Stereotyp”. Lippman (1922)*
- *Stereotype sind solche typisierten Wahrnehmungen, “die als Urteile oder soziales Regelwissen als Bestandteile des Alltagswissens der Allgemeinheit oder von Gruppen in der Gesellschaft so fest geworden sind, dass sie durch Erfahrung nicht mehr veränderbar sind, sondern viel mehr selbst Erfahrung strukturieren, ja determinieren können” Schröder (1987)*



# Zum Begriff „Vorurteil“

- Berücksichtigung des affektiven Aspekts
- Festlegung der Grenzbereiche zwischen Positivem und Negativem vom Individuum selbst



# Zum Begriff „Image/Bild“

- ein gefühlsbetontes Vorstellungsbild über Personen, Gruppen, Institutionen
- flexibel, kurzlebig
- wird aktiv von der Gruppe gesteuert und kann erworben werden
- entsteht auf Basis eigener Erfahrungen
- stellt die Personen unter den Zwang, sich entsprechend dem Bild/Image zu verhalten



# Genderstereotype

- biologische Merkmale, soziale Rollen, Besonderheiten der Psyche und des Verhaltens, die für die Angehörigen eines Geschlechtes im Rahmen einer Kultur typisch sind



# Geschlecht und Gender



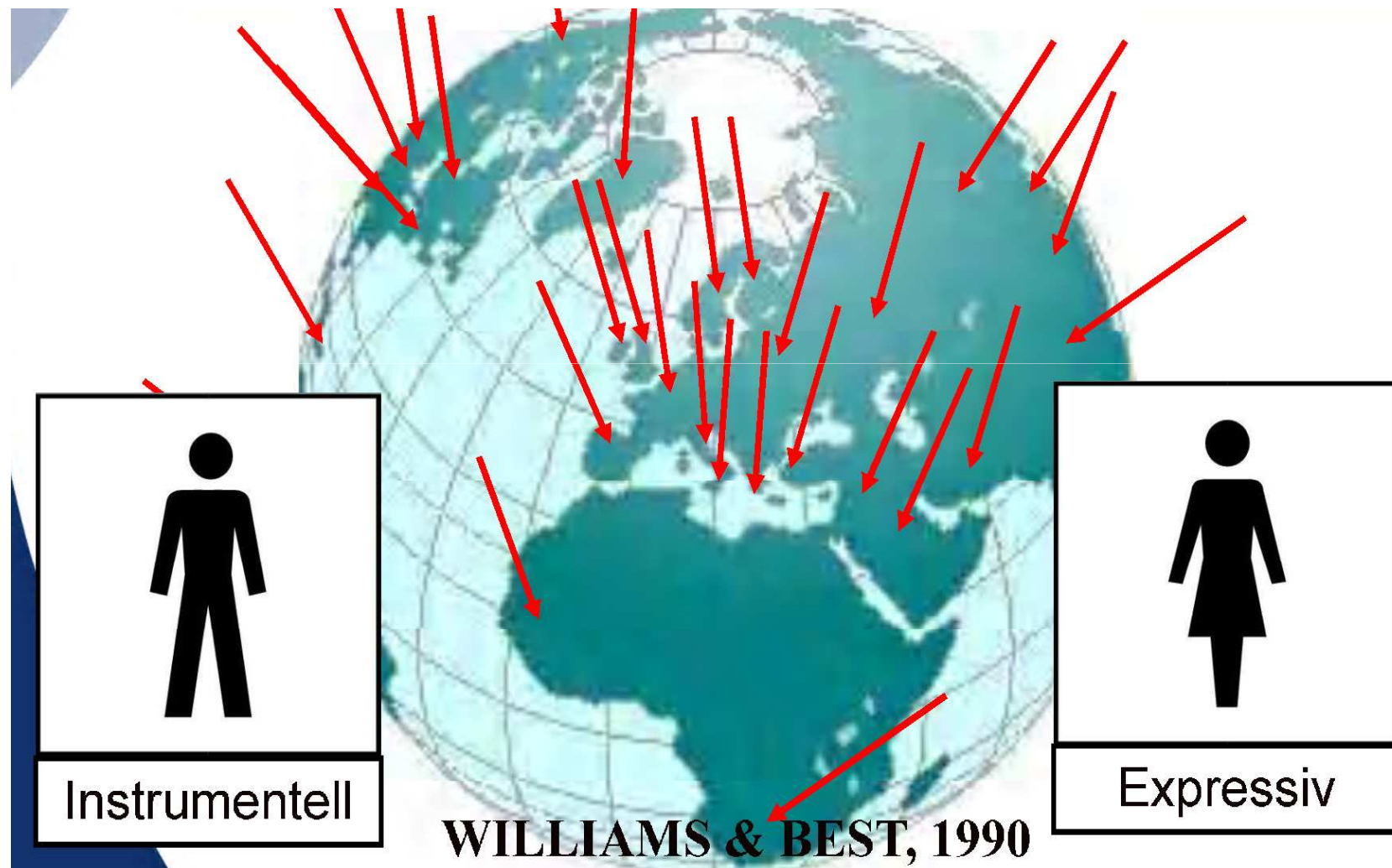
MARS



VENUS



# Gender und Geschlecht





Entsprechen die  
Stereotype der  
Warheit?


# Meta-Meta-Analyse von Janet Shibley Hyde, 2005



- 5 verschiedene Bereiche:
  - Kognitive Fähigkeiten
  - (Non-)Verbale Kommunikation
  - Soziale Kompetenzen
  - Gesundheit
  - Motorische Fähigkeiten



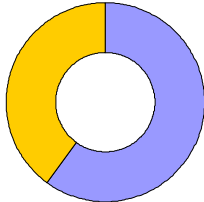
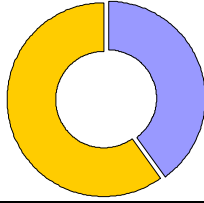
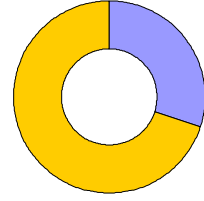
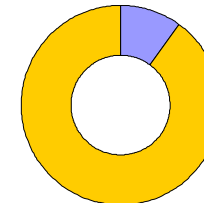
# Ergebnisse der Untersuchung

- In **körperfernen** Bereichen wie kognitiven Fähigkeiten und der (non-)verbale Kommunikation sind Männer und Frauen sich weitaus ähnlicher als angenommen!
  - In **körpernahen** Bereichen wie der Sexualität und motorischen Fähigkeiten sind Männer und Frauen verschieden!
- 



Wie gleich ist die Stellung  
der Geschlechter in der  
russischen Gesellschaft?

# Berufliche Tätigkeit (Woronina 98)

	Frauen		Männer
wissenschaftliche MitarbeiterInnen	40%		60%
IngenieurInnen	60%		40%
ÄrztInnen	70%		30%
LehrerInnen	90%		10%

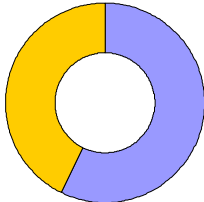
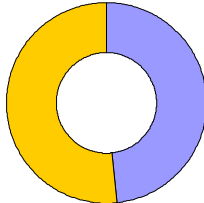
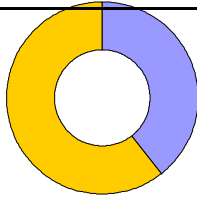
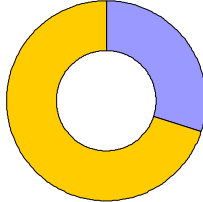



# Besonderheiten des sozialen Aufbaus der Bildungseinrichtungen

- Widerspiegelung der Geschlechtsidentifikation und Rollenverteilung in einer Gesellschaft
- Aufdeckung unterschiedlichen Sozialstatus von Mann und Frau
  - Je höher der Status einer Bildungseinrichtung ist, desto weniger Frauen arbeiten dort



# Berufliche Tätigkeit (statistisches Amt Russlands 2007)

Es arbeiten als	Frauen		Männer
Bildungspersonal			
technische Hochschulen	42,9%		57,1%
Fakultäten für Wirtschaft	51,6%		48,4%
geisteswissenschaftliche Fakultäten einer Universität	60,6%		39,4%
in den pädagogischen Hochschulen	70%		30%



# Gründe für den hohen Frauenanteil in bildungsorientierten Studiengängen

- ideologische und religiöse Gründe
- sozio-ökonomische Gründe
- geschichtliche Gründe



# Probanden

Probanden	Anzahl der Befragten	Durchschnittsalter	Lehre/Studium	Arbeits- erfahrung	Herkunft
Frauen	69	21,5	- Schule - Uni im Herkunfts- und Zielsprachenland	5	Provinz- stadt in Ru
Männer	5	20,2	- Schule - Uni im Herkunfts- und Zielsprachenland	1	



# Durchführung der Untersuchung

- Befragung mit Hilfe vom Fragebogen
  - offene und geschlossene Fragen
  - Antworten entsprechend der individuellen Bezugssysteme der Befragten
- Dauer der Befragung: 15-30 Min



# Fragebogen

- Sozio-demographische Daten über Probande (Fragen 1-9)
- 10. Was fällt Ihnen ein, wenn Sie an Deutschland denken?
- 11. Was ist für Sie typisch deutsch?
- 12. Wofür sind/waren die Deutschen in Russland bekannt?

# Fragebogen

## Deutschlandsbild im Kopf der Russen

Angaben zur Person:

1. Geschlecht  Mann  Frau
2. Alter  Jahre alt
3. Fakultätszugehörigkeit Fakultät für Fremdsprachen
4. Fach Deutsch
5. Wo haben Sie in Russland gewohnt? Wo wohnen Sie in Russland?  
Ich wohnte immer und wohne augenblicklich in Samara.
6. Waren Sie schon in Deutschland. Wenn ja, wie lange? Nein,  
ich war in Deutschland leider nie.
8. Welche Ausbildung haben Sie zu in Russland bekommen? Kreuzen Sie an:
  - Schule
  - Berufsschule
  - Hochschule, Uni
  - Aspirantur
  - keine
9. Welche Fremdsprachen haben Sie in Russland gelernt? Kreuzen Sie an:
  - Deutsch
  - Englisch
  - Französisch
  - Andere...
  - Keine
10. Was fällt dir ein, wenn Sie an Deutschland denken?  
Wenn ich an Deutschland denke, fallen mir immer die Schönheit dieses Landes, saubere Straßen, verantwortliche Leute, Denkmäler der Kultur, wunderbare Qualität und natürlich berühmte deutsche Punk-Garage ein!
11. Was ist für Sie typisch deutsch?  
Für mich ist typisch deutsch: berühmtes deutsches Bier, Wurstchen, Autos, Elbe und Rhein.
12. Wofür sind/waren die Deutschen in Russland bekannt?  
Nun, meiner Meinung nach sind Deutschen in Russland durch ihre weltberühmte Qualität, die Verantwortung, Pünktlichkeit und gutes Verhältnis zu Russland bekannt.



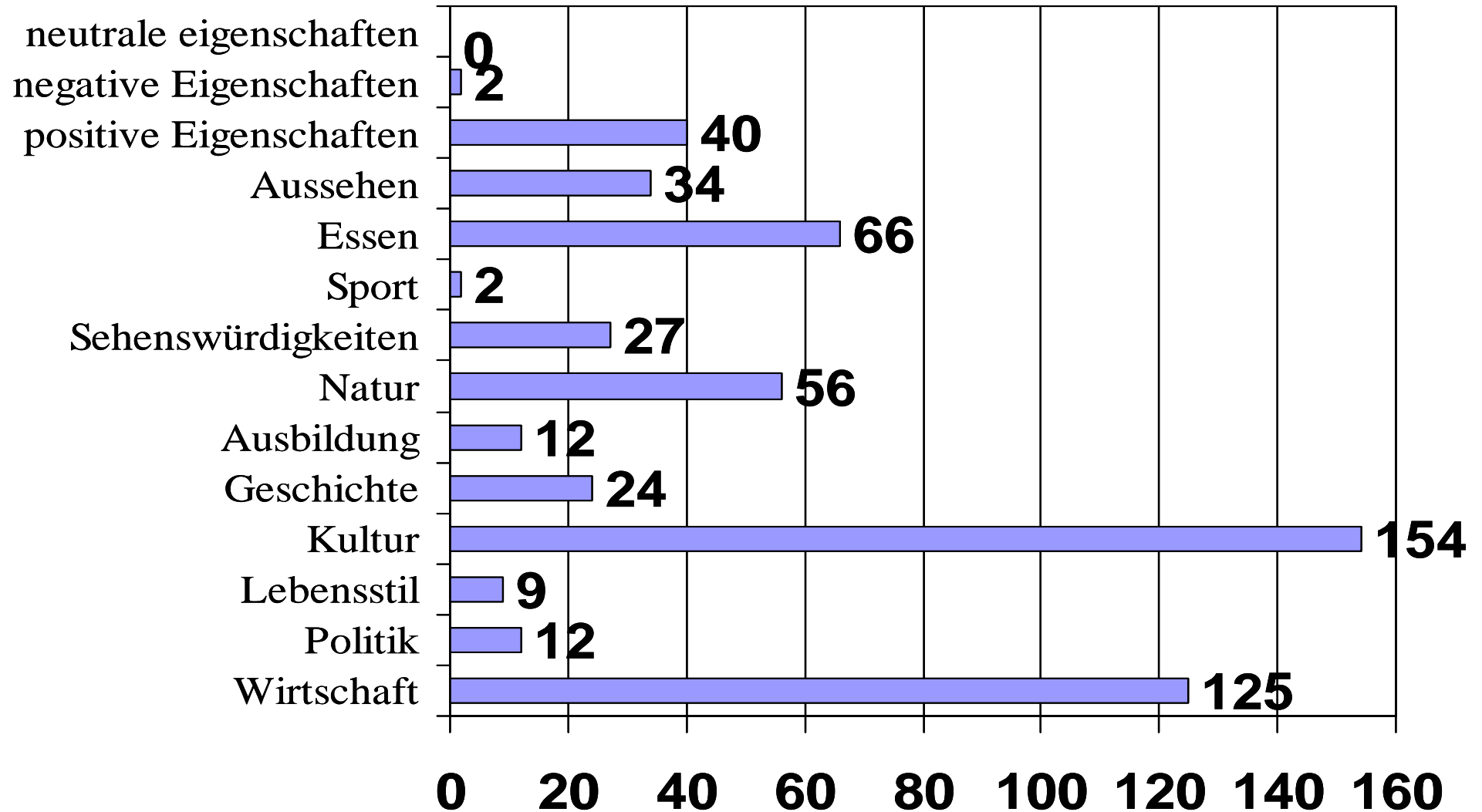
# Kategorisierung

- erweitertes Categoriesystem von M. Grünewald (2005)

Wirtschaft, Politik, Lebensstil, Kultur,  
Geschichte, Ausbildung,  
Geographie/Natur/Klima, Sehenswürdigkeiten,  
Sport, Essen/Trinken, Aussehen,  
positive Eigenschaften, negative Eigenschaften,  
neutrale Eigenschaften

# Deutschlandbilder

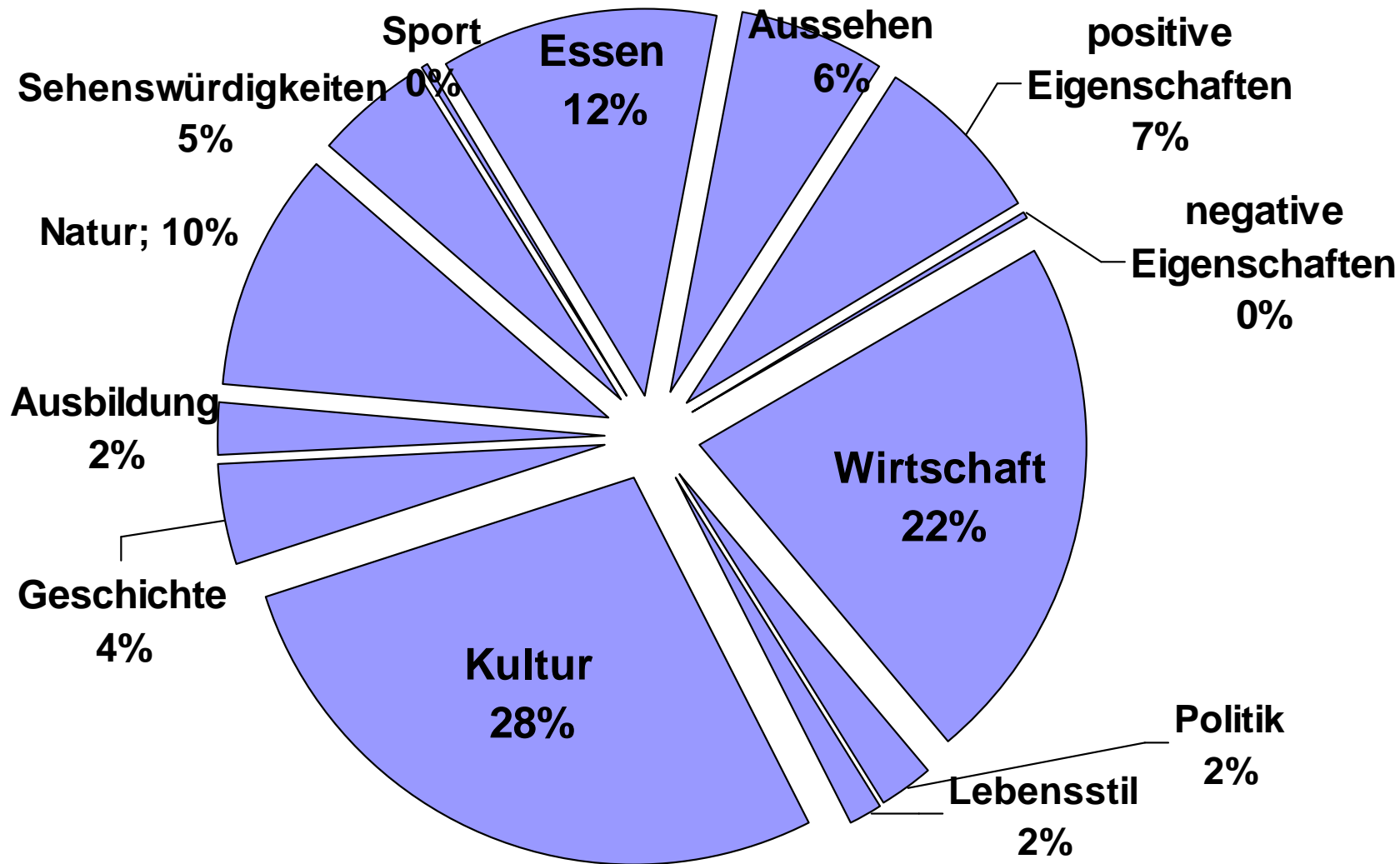
## weibliche Studierende





# Deutschlandbilder

## weibliche Studierende



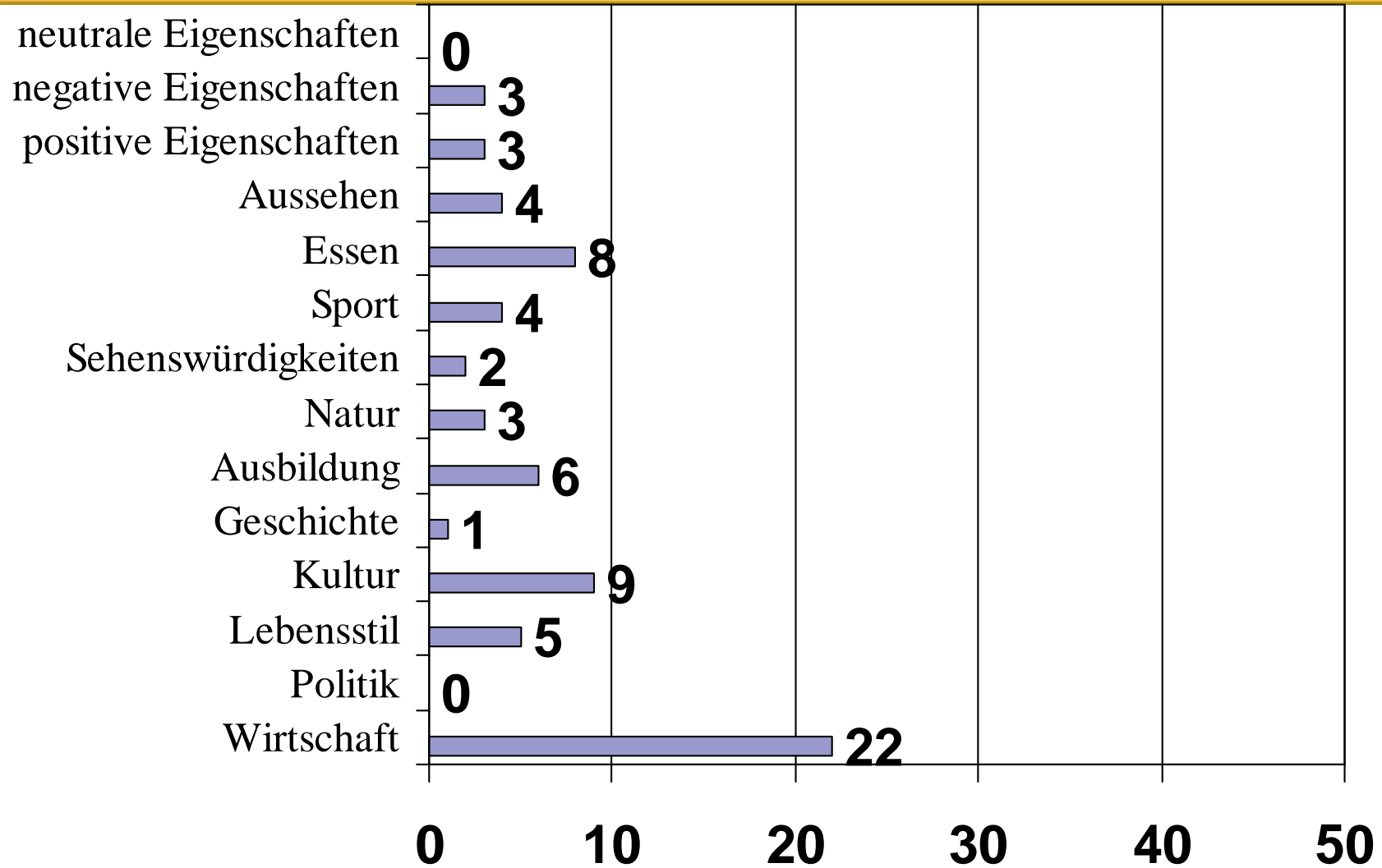


# Kategorie Kultur

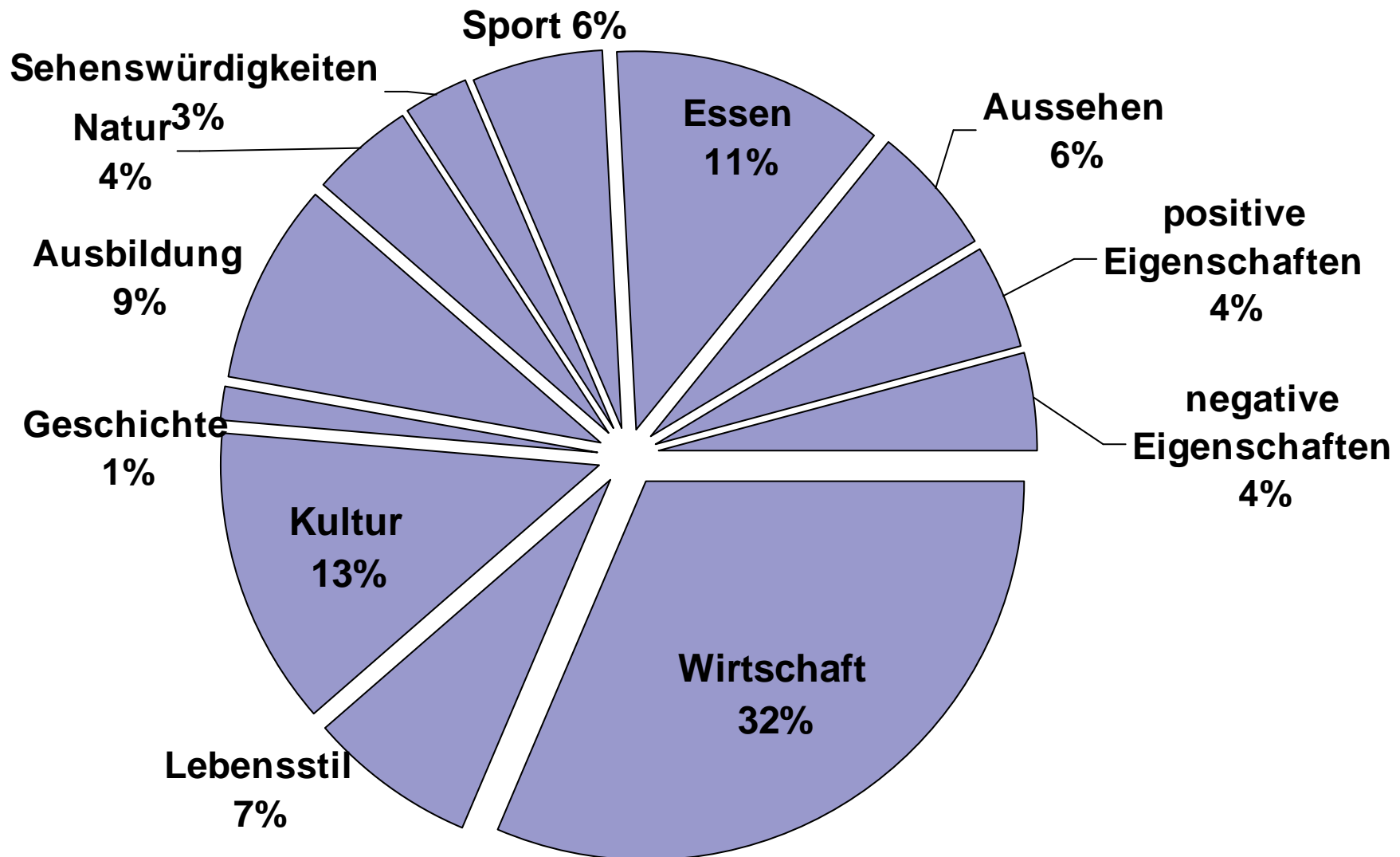
- **Literatur** (32%) Schriftsteller, Goethe, Schiller, Grimm, Heine, Böll, Brecht, Remark, Rilke, Bücher;
- **Musik** (25%) Modern Talking, Nena, Mozart, Beethoven, Nevada Tan, Rammstein, Bach, Wagner, Schubert, Scooter, Sarah Conner, Rave, Walzer, Techno;
- **Feste** (23%) Weihnachten, Oktoberfest, Bierfest, Ostern, Weihnachtsmarkt;
- **Kultur und Kunst** (13%) Bilder, Berlinale Museen, Theater, Goethe-Institut;
- **Sprache** 7% Aussprache, Dialekte;

# Deutschlandbilder

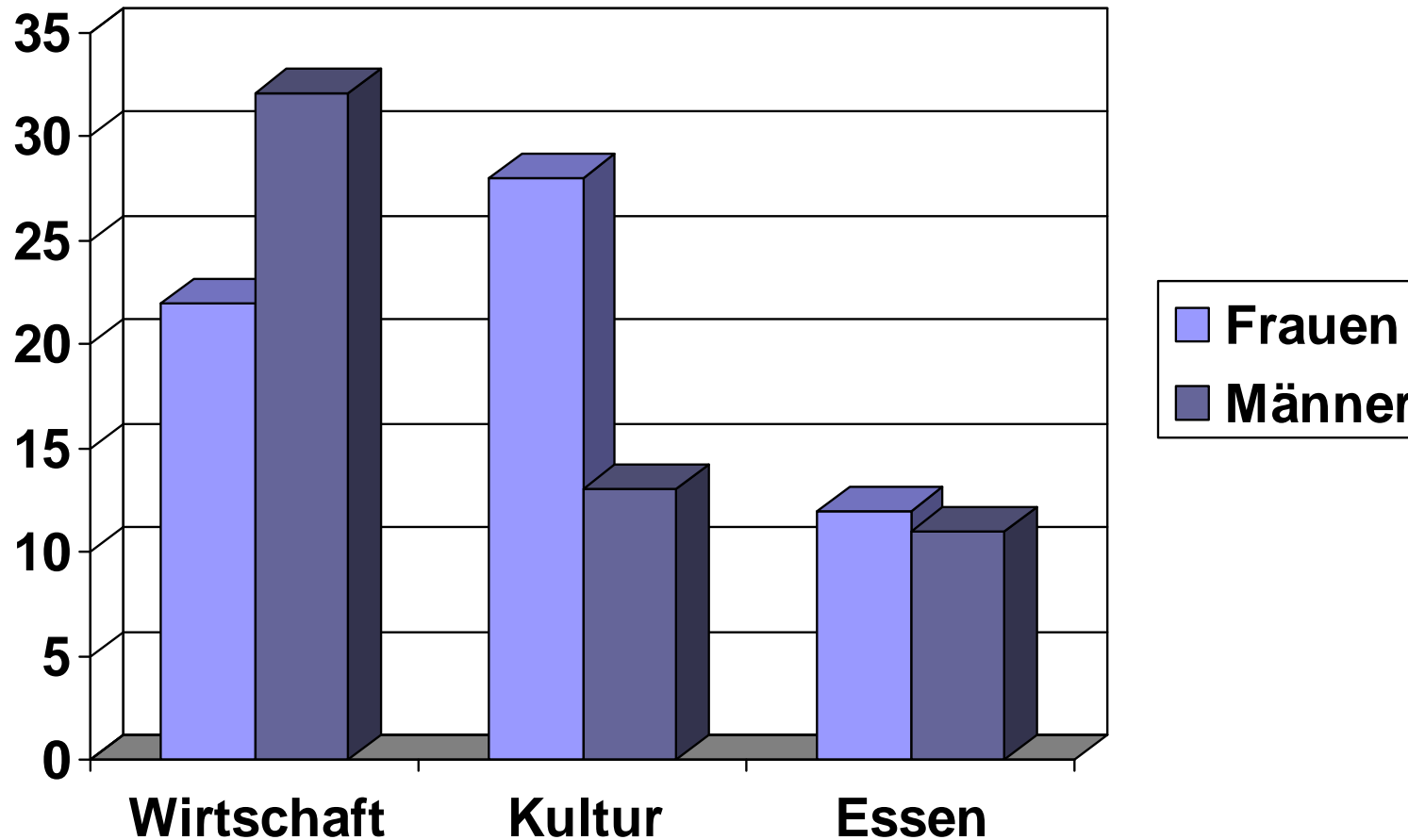
## männliche Studierende



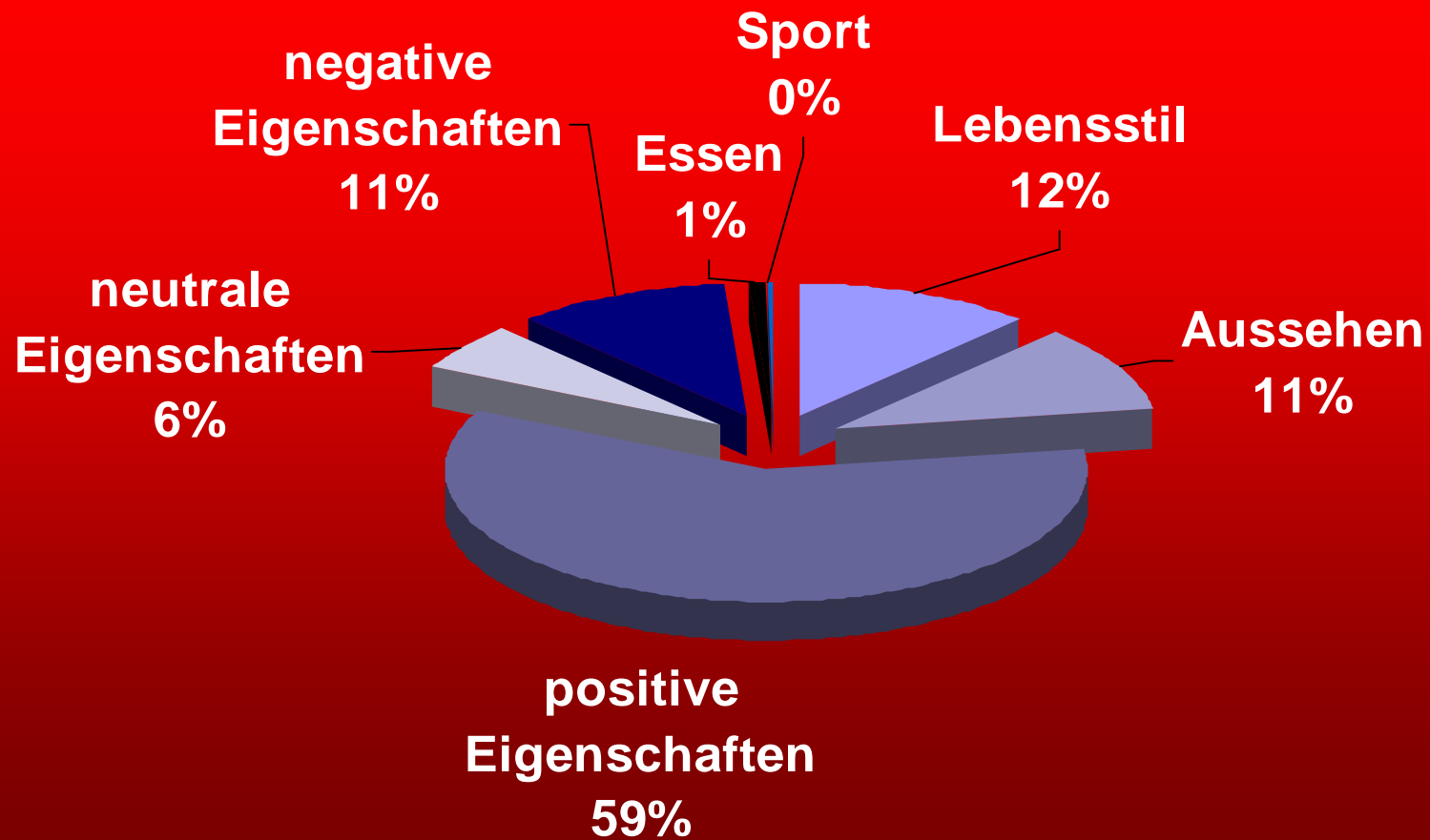
# Deutschlandbilder männliche Studierende



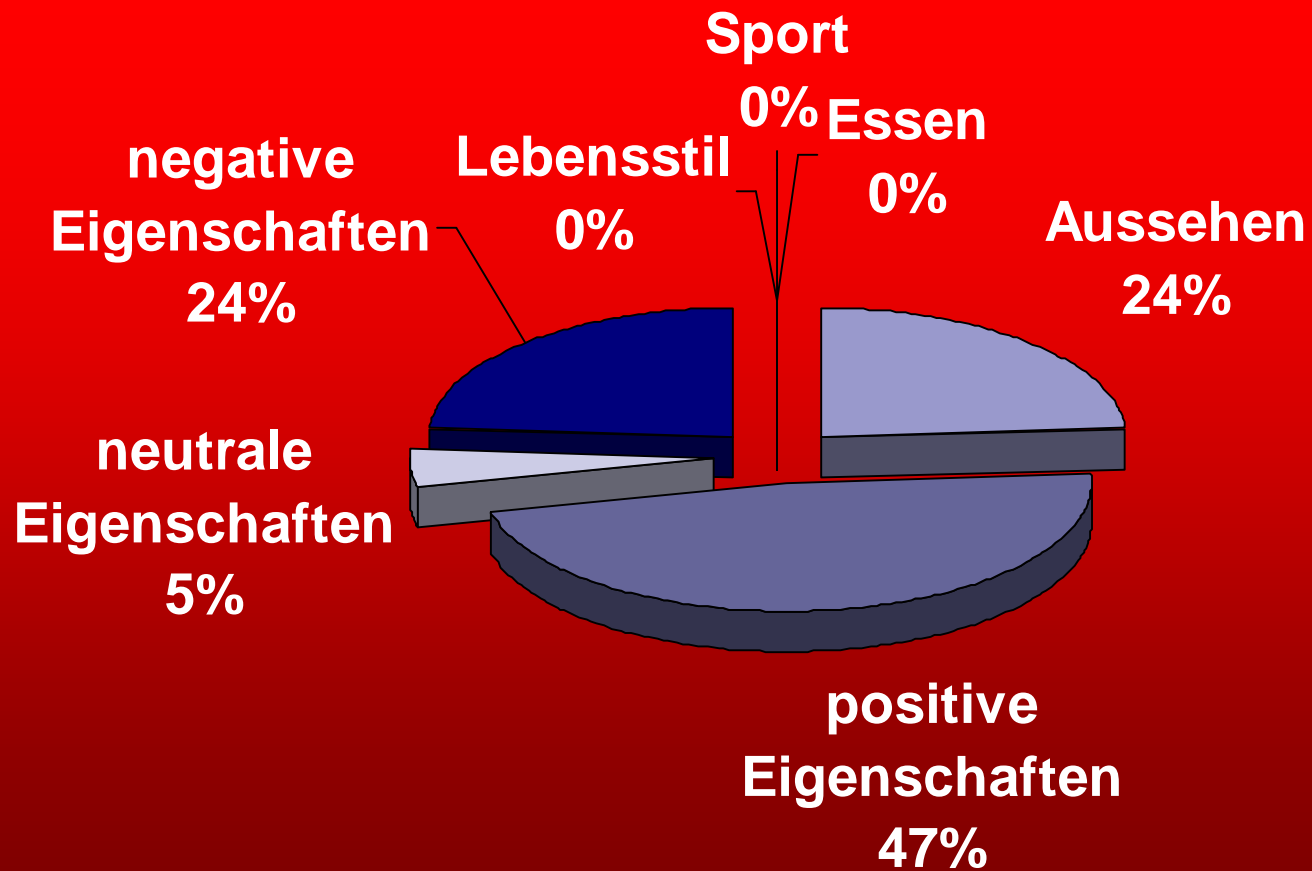
# Top-Kategorien beider Geschlechter



# Deutschendbilder weibliche Studierende



# Deutschendbilder männliche Studierende





# positive und negative Eigenschaften im Überblick

## **Pünktlichkeit, Genauigkeit, verantwortungsvoll**

höflich, hilfsbereit, tolerant,  
gebildet, gut erzogen,  
kontaktfreudig, klug, reisefreundlich

sorgfältig, genau





# positive und negative Eigenschaften im Überblick

## **Pünktlichkeit, ordentlich, höflich, fleißig, gutherzig, freundlich**

gutes Benehmen, hilfsbereit,  
Toleranz, schöpferisch, gebildet,  
gut erzogen, planen alles im  
voraus, kontaktfreudig

Disziplin, Freiheit, reisefreudig,  
nett, gute Laune, selbstzufrieden





# positive und negative Eigenschaften im Überblick

Frauen	Männer
<b>Pünktlichkeit, ordentlich, höflich, fleißig, gutherzig, freundlich</b>	
gutes Benehmen, hilfsbereit, Toleranz, schöpferisch, gebildet, gut erzogen, planen alles im voraus, kontaktfreudig	Disziplin, Freiheit, reisefreudig, nett, gute Laune, selbstzufrieden
<hr/>	
meckern, Belehrung, sachliches Herangehen in Fragen der Liebe, laut, verschwenderisch, egoistische Jugendliche, kleinkariert; geizig	geschmacklos, arrogant, führen stundenlang Diskussionen



# Frauenbilder

	weibliche Studierende	männliche Studierende
Frauen	<p><b>Aussehen:</b> nicht schön, legen keinen großen Wert auf das Aussehen, schminken sich nie, tragen selten Röcke und Kleider, hübsche Aussiedlerinnen, sportlich, nett</p> <p><b>Ethik:</b> freundlich, höflich, ruhig</p> <p><b>Aktivität:</b> sehr emanzipiert, karienreorientiert, zu selbstständig</p> <p><b>Intelligenz:</b> klug</p>	<p><b>Aussehen:</b> legen nicht so großen Wert auf Ihr Äußeres, nicht schön</p> <p><b>Ethik:</b> emanzipiert, können gut kochen, praktisch</p> <p><b>Aktivität:</b></p> <p><b>Intelligenz:</b></p>

# Männerbilder

	weibliche Studierende	männliche Studierende
deutsche Männer	<p><b>Aussehen:</b> schön, gepflegt, nett, rätselhaft</p> <p><b>Ethik:</b> höflich, freundlich</p> <p><b>Aktivität:</b> sitzen gern im Freien, fahren alte, aber gute deutsche Autos, mögen Fußball, trinken Bier am Feierabend</p> <p><b>Intelligenz:</b> klug,</p> <p><b>Soziale Rollen:</b> gute Ehemänner und Väter, heiraten deutsche Frauen</p>	<p><b>Aussehen:</b> legen viel Wert auf ihr Äußeres, schön, sportlich, kräftig</p> <p><b>Intelligenz:</b> klug</p>



# Fazit

- fast alle Kategorien angesprochen, starke Generalisierung der Bilder
- positive Deutschland- und Deutschenbilder
- Tendenz zur Verschiebung von Akzenten bei den Top-Kategorien zu Deutschland
- gefühlsbetonte stereotype Charakterisierung der Deutschen
- weibliche und männliche Studierende gehen bei der Charakterisierung der Geschlechter von den traditionellen russischen Rollenbildern aus
- Dominanz der Kategorie „Schönheit“
- dominierendes Bild: starke deutsche Frau und starker deutscher Mann



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**